

# inheitspartei Deutschlands

Außerdem beschloß, beziehungsweise bestätigte der Parteitag eine Reihe innerparteilicher Maßnahmen, die inzwischen angelaufen sind und bereits zu vielseitigen positiven Ergebnissen geführt haben:

Der Tatsache entsprechend, daß die ideologische Klarheit der Schlüssel zum richtigen Handeln ist, wurde mit der Einführung des einheitlichen Parteilehrjahres die gesamte Propagandaarbeit auf eine neue, höhere Stufe gehoben. Die Herausgabe der Werke des Genossen Stalin in deutscher Sprache stellt eine wesentliche Unterstützung dieser Arbeit dar und gestattet die breiteste Vermittlung der genialen Arbeiten, mit denen Stalin schöpferisch den Marxismus-Leninismus bereichert und weiterentwickelt hat.

Von besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Partei ist die mit dem Umtausch der Parteidokumente verbundene Überprüfung der Parteimitglieder und Kandidaten, die seit dem 15. Januar 1951 im Gange ist. Diese umfassende Durcharbeitung der gesamten Partei stellt einen starken Hebel zur Erziehung der Mitglieder und Kandidaten, zur Hebung ihres Parteibewußtseins und ihrer Parteimoral dar. Sie führt zu einer erheblichen Aktivierung der Partei, zur Verbesserung ihrer sozialen Zusammensetzung durch die Entfernung fremder und parteifeindlicher Elemente, zur Entwicklung und Herausstellung neuer Kader, zur Entfaltung der Kritik und Selbstkritik, zur Verbesserung der Zusammensetzung und der Arbeitsmethoden der Leitungen. Sie ergibt in noch nie dagewesenen Ausmaße ein klares, vollständiges Bild von dem Reifegrad der Mitgliedschaft, vom Stand der Parteiarbeit und von den vorhandenen Kadern. Es erweist sich immer mehr, daß die Überprüfung — bei allen bei der Durchführung noch auf getretenen Mängeln — tatsächlich ein Mittel ist, „um die Partei auf die Höhe der wachsenden Aufgaben zu heben“, wie es im Beschluß des ZK vom 29/27. Oktober 1950 vorgesehen war.

Dem gleichen Ziele dient eine Reihe weiterer Maßnahmen, die inzwischen in Angriff genommen oder durchgeführt wurden. Entscheidende Schritte wurden zur Verstärkung unserer Massenarbeit unternommen, mit der sich unter anderem zentrale Agitations- und Pressekonferenzen befaßten. In Verbindung mit dem Parteilehrjahr und der Überprüfung wurde die Kaderarbeit verbessert und dabei vor allem die aufmerksamere Entwicklung und kühnere Beförderung von Frauen und Jugendlichen in verantwortliche Funktionen in stärkerem Maße vorgenommen. Auch auf dem Gebiete der Kulturpolitik wurde mit der bisherigen Vernachlässigung Schluß gemacht und begonnen, auf Grund der vom 5. ZK-Plenum erarbeiteten Richtlinien die führende und fördernde Hand der Partei geltend zu machen.

„Mit den Beschlüssen des III. Parteitages setzte die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands die Entwicklung der Arbeiterbewegung fort, die unter der Führung Ernst Thälmanns zur Verwirklichung der zwölf Bedingungen des Genossen Stalin zum Aufbau der Partei neuen S'ifet begonnen wurde.“

Charakteristisch für das bereits erreichte Niveau unserer Partei ist die Tatsache, daß sich überall die Arbeitsmethoden einer Partei neuen Typus durchsetzen, die unter Ausnutzung der unersetzlichen Erfahrungen der ruhmreichen KPdSU(B) von leitenden Parteiorganen entwickelt und in der Partei popularisiert wurden. Immer mehr gehen die Leitungen zur schwerpunktmäßigen Lösung der Aufgaben über, lernen sie kollektiv zu arbeiten und die Aufgaben auf viele Schalter zu verteilen, die Massenorganisationen einzuschalten und anzuleiten, das Mittel des Partelauftrages operativ zu handhaben und die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren, die Methode der seminaristischen Beratung anzuwenden und damit schnell auf Fehler zu reagieren, das Neue in der Arbeitsweise zu erkennen und zu verbreiten. Immer offener entfaltet sich die Kritik und Selbstkritik. Immer besser verstehen es die Parteiarbeiter, in ihrer praktischen Arbeit ebenso wie in der propagandistischen Tätigkeit die Theorie mit der Praxis zu verbinden. Immer mehr wächst unsere Fähigkeit, grundsätzliche Auseinandersetzungen scharf und unversöhnlich zu führen und dabei den Gegner zu entlarven, immer mehr lernen unsere Agitatoren, das „Ohr an der Masse“ zu haben und die Menschen richtig anzusprechen.

Deshalb konnte unsere Partei seit dem III. Parteitag so gewaltige Öffentliche Aufgaben meistern, wie die Vorbereitung der Volkswahl, die einen überwältigenden Sieg unserer demokratischen Ordnung ergab und bewies, wie stark das Vertrauen der Massen zu der von unserer Partei geführten Politik bereits ist. Aufgaben, wie die Vorbereitung und Inangriffnahme des großen Fünfjahrplans auf der Basis der Erfolge des Zweijahrplans mit all den vielen einzelnen Tetaufgaben, die sich daraus auf dem Gebiet der Wirtschaft, der Verwaltung, der Massenarbeit, der Kulturpolitik usw. ergeben. Unsere Partei trat dabei als Initiatorin und Förderin einer großen Zahl von Aktionen zur Arbeitsverbesserung und zur Leistungssteigerung, von fortschrittlichen Gesetzen, von entscheidenden Maßnahmen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens hervor. Ganz besonders konnte sie, wie es der Ernst der Lage erfordert, ihre Aktivität im Friedenskampf steigern und ihre Anstrengungen verstärken, die gesamtdeutsche Bewegung zur Erhaltung des Friedens offensiv zu entfalten, um damit — wie es im Neujahrseruf des Zentralkomitees heißt — »im Jahre 1951 die

(Fortsetzung Seite 4)

\*) Aus den Richtlinien der Abteilung Propaganda des ZK der SED anlässlich der fünfjährigen Wiederkehr der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.



Der III. Parteitag stellte einen neuen Höhepunkt dieser Entwicklung dar... Die Bedeutung des III. Parteitages besteht in der Formulierung der großen Aufgaben im Kampf um den Frieden und die nationale Einheit, die auf Grund einer marxistisch-leninistischen Analyse der Lage erfolgte, in der Annahme des Fünfjahrplans als des großen Beispiels des friedlichen Aufbaues aus eigener Kraft und in der Annahme des neuen Parteistatuts, das die Prinzipien einer Partei neuen Typus zum Inhalt hat!\*